

# Arader Zeitung

## analen Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: H. Bitta, Redaktions- u. Verwaltungsbüro, Erste Hirschgasse, J. J. Kemešwar-Josefstadt, Str. Brodianska 12. Fernsprecher: 6-88, Kemešwar 21-62.

Bezugspreis: Monatsgebühr für den Sommer, einschließlich Postgebühr, 200, halbjährlich 350, jährlich 600, einschließlich 200, halbjährlich 350, jährlich 600.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat sowie den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 143. Sonntag, den 3. Dezember 1933. 14. Jahrgang.

**Baumwinkler & Marx**  
zu kaufen.  
Temešwar-Fabrik.  
Strada 3. August Nr. 24.

## Die Deutschen u. Regierung schließen einen Wahlpakt.

Die Banater Mitglieder des Deutschen Verbandes wollten reindeutsche Liste, die sächsischen Selbsthilfeführer beantragten Pakt mit der Regierungsliste, damit ihr nationalsozialistischer Volksrat nicht aufgelöst wird.

Bukarest. Die Hauptleitung des Verbandes der Deutschen in Großromänien, zu welchem auch die sächsischen Naziführer Dr. Jickel, Dr. Gust und Dörr gehören, tagte seit Freitag der vergangenen Woche fast täglich über verschiedene wichtige Angelegenheiten, insbesondere aber über den Streit und die innere Spaltung, die seitens der sächsischen Nationalsozialisten durch die Bekämpfung des verdienstvollen Abgeordneten Rudolf Brandisch im sächsischen Volkskörper entstanden ist.

Früher waren die Sachsen stets beispielgebend für alle Deutschen unseres Landes und derzeit besteht unter ihnen ein betätigter Durcheinander, das, wie die Sachsenführer selbst erklärten, eine reindeutsche Liste im Wahlkampf nur mit einem Flaschenden würde, was eine Belastung für die anderen deutschen Siedlungsgebiete wäre, wo die Nationalsozialisten — wegen ihrer Radaupolitik — eine verschwindende Minderheit bilden.

## Sorgen der Kaiserin

von Japan: Sie muß einen Thronfolger zur Welt bringen und bisher hat sie viermal hintereinander Mädchen geboren.

In Japan sieht man, wie alljährlich auch diesmal der Niederkunft der Kaiserin, die im Dezember erfolgen soll, mit Erregung entgegen. Die japanische Kaiserin hat bisher — zu ihrem größten Leidwesen — vier Mädchen zur Welt gebracht und nun hofft das Volk, daß endlich ein Thronfolger kommen wird.

## Josef Vulpe Kabinettsdirektor

Des Komitatspräsidenten und Leiter des Sicherheitsamtes. Durch eine Verordnung des Innenministers wurde der Arader Sekretär der liberalen Parteiorganisation, Josef Vulpe, zum Leiter des Staats-Sicherheitsamtes und gleichzeitig zum Kabinettsdirektor des Komitatspräsidenten ernannt. Josef Vulpe wird also zwei wichtige Vertrauensposten und den Rang eines Subpräfekten bekleiden. Seine Dienstverwendung ist rein politisch, während die des Subpräfekten Dr. Ioan Ciuca administrativ ist.

## Kein Anschlag gegen Duca

Es hat sich im ganzen Lande das Gerücht verbreitet, daß Ministerpräsident Duca einem Anschlag zum Opfer gefallen sei. Die Nachricht entspricht jedoch nicht der Wahrheit.

Der Ministerpräsident leidet an einer Erkältung, die er sich bei der Erinnerungsfeyer in Florica zugezogen hat.

## Standesvertretung im Parlament?

Das Amtsblatt der Mühlenbestzer schreibt: „Die liberale Partei hat im Temešwarer Komitat den Temešwarer Getreidehändler und Mühlenbestzer Titu Jonastiu an dritter Stelle auf die Liste genommen. Ebenfalls an dritter Stelle hat die liberale Organisation des Komitates Arad den kurtischer Arzt und Mühlenbestzer Dr. Adam Jancu kandidiert. Beide Abgeordnetenandidaten kennen die Klagen der Mühlenindustrie und werden, im Falle ihrer Wahl, die bei ihrer bekannten Popularität sicher sein dürfte, berufene Vorgesprache der Mühlenangelegenheiten im Parlament sein.“

## Das Moratorium verlängert bis 1. März 1934.

Der König hat die Verordnung der neuen Konversionsbestimmungen unterzeichnet.

Bukarest. Im letzten Augenblick hat der König die Verordnung über die Verlängerung der Konvertierung unterzeichnet. Bekanntlich teilt das Konvertierungsgesetz die Schuldner in zwei Gruppen: Solche, die die Vorteile des Konvertierungsgesetzes nicht genießen und bis zum 15. Oktober 1933 Zahlungsausschub hatten, und die übrigen, auf die die Bestimmungen des Gesetzes erstreckt und die bis zum ersten Dezember Aufschub genießen. Von diesem Tage an waren die Schuldner konvertierter Darlehen verpflichtet gewesen, mit der Zinsenzahlung zu beginnen, widrigenfalls sie der Vorteile des Gesetzes verlustig gegangen wären. Die neue Verordnung aber schützt den Schuldner bis zum 1. März 1934 auch in dem Falle, wenn er bis zu diesem Termin noch keine Zinsen gezahlt hat. Der Wortlaut des königlichen Dekrets über die Verlängerung des Moratoriums ist folgender: Art. 1. Die in Art. 1 des Gesetzes, veröffentlicht im Amtsblatt 88 vom 14. April 1932, über die Regelung der landwirtschaftlichen und städtischen Schulden vorgesehenen Schuldner können den gesetzlichen Zinsfuß von 1—3 v. H. gemäß Art. 1. dieses Gesetzes bis einschließlich 1. März 1934 bezahlen. Art. 2. Der Termin vom 1. November 1933, der von Art. 5 des Ge-

## 61 Geschäfte zerstört

haben die Eisengardisten. Faßy. Die Staatsanwaltschaft hat festgestellt, daß die Eisengardisten 61 Geschäfte und Wohnungen zerstört haben. Die Zahl der Verletzten beträgt 30, von denen zwölf im Spital liegen.

gesetz vorgesehen ist, sowie der von Art. 4 und 6 des gleichen Gesetzes vorgesehene Termin des 1. Dezember 1933, mit allen daran geknüpften Verpflichtungen und Wirkungen werden bis einschließlich 1. März 1934 hinauszugeschieben. Bis dahin können alle Schuldner gemäß Art. 6 ihre von diesem Text vorgesehenen Anträge stellen.

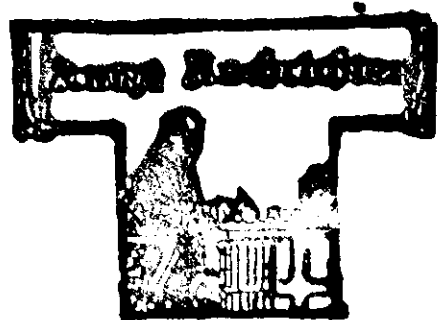
Erweiterung der Konvertierung. Die Konvertierung soll auf alle Kategorien von Schulden ausgedehnt werden, die Schulden sollen herabgesetzt und je nach der Zahlungsfähigkeit des Schuldners, innerhalb von 18 Jahren samt Zinsen zurückgezahlt werden. Auch die Herabsetzung der Zinsen ist in Aussicht genommen. Die Regierung wird die Konversion in ihrer neuen Form selbst finanzieren.

## Entlassung der Minderheiten aus dem Staatsdienst fordern auch die Jungliberalen.

Bukarest. Der Vorstehende der Jungliberalen Partei, Georg Bratianu, erklärte in einer Wahlrede, die bevorstehende Wahl wird ein Kampf auf Leben und Tod sein. Er sei zwar kein Feind der Minderheiten, aber man müsse dennoch Sorge dafür tragen, daß in erster Reihe die romanische Jugend versorgt werde, und deshalb fordert er die Entlassung der Minderheiten aus dem Staatsdienste, insbesondere in den Grenzstädten. So spricht also ein „Minderheitenfreund“.

# Der WEIHNACHTSMARKT

„im „Whitehouse“ hat am 28. November begonnen und ist auch diesmal eine Sensation! Temeschwar Näheres erklären unsere 12 Schaufenster.



Die Lemeschwarer Polizei hat dieser Tage wieder eine Kommunistenorganisation aus-gehoben, der Arbeiter der Textilfabriken und der Eisenbahnwerkstätten angehörten.

Zum Direktor der Krader Notarschule ist an Stelle des gewesenen Präses Dr. Augustin Lazar der neue Komitats-Subpräses Dr. Luca ernannt worden.

Göring hat den deutschen Reichstag für den 12. Dezember, nachm. 4 Uhr, einberufen.

Das Finanzministerium hat verfügt, daß Ausländer bei der Ankunft in Romänien, ihre Valuten im Reisepaß vermerken lassen müssen.

# RARSONY

Bischof Dr. Augustin Vacha und Wihomb-ber Matthias Jersch sind nach Rom abge- reist.

In München setzte am Sonntag Schneefall ein, der die ganze Nacht über anhielt. Die Stadt bot am Montag früh ein ausge-sprochen winterliches Bild. In den Bergen hat der Schneefall bereits zu einer ansehn-lichen Schneedecke geführt.

Die Wasserleitung, die Pontius Pilatus kurz vor der Kreuzigung Christi in Jerusa-lem erbauen ließ, ist jetzt wieder in Be-nutzung genommen worden, um dem Wasser-mangel in der inneren Altstadt Jerusalem abzuhelfen.

In Belenbes hat sich der dortige Stuhl-richter Dr. Viktor Greg eine Kugel in den Kopf gefolgt.

Die Getreideprämierten werden mit Steuer-bonus bezahlt.

In Warschau hat sich eine Frau aus Wilna um den Senkersposten beworben.

Die rumänische Grenzwahe am Danester gab auf drei Männer, die in einem Kahn das russische Ufer erreichen wollten, Schüsse ab. Alle drei fanden den Tod, da der Kahn umkippte.

In Mitnoba hat ein Ehepaar, welches im 118. Lebensjahre steht, das Fest ihres 100. Hochzeitstages gefeiert.

Dieser Tage stand der Wlmascher Notar Valerius Bila vor Gericht, weil er im Jahre 1932 die Bäuerin Kofalka Boka mit dem Auto angefahren hatte. Bila versuchte zu beweisen, daß die Frau den Unfall selbst verschuldet. Er wurde bedingt zu einer Selbststrafe von 2500 Bel verurteilt.

Zum ersten Male seit dem Bestande Groß-romaniens schließt die Bilanz der Staats-isenbahn ohne Defizit ab. Es wurden durch Rationalisierung monatlich 50 Millionen erspart.

Das Innenministerium hat den Hermann-sbücher Stadtrat aufgelöst und mit einer In-terimskommission ersetzt.

Im tschechischen Parlament kam es nach einem Wortwechsel zwischen den sozialdemo-kralistischen deutschen Abgeordneten und den nationalsozialistischen zu einer Rauferei.

Wegen den gewesenen Weischaer Ober-richters Gabriel Dobay ist ein Steckbrief erlassen worden, weil er während seiner Amtstätigkeit Unterschlagungen in der Höhe von 50.000 Bel begangen hat.

Aus Konstanz wird ein furchtbarer Orkan gemeldet, der über dem Schwarzen Meere tobt. Mehrere Schiffe wurden im Hafen vom Anker losgerissen, ein griechi-scher und ein rumänischer Dampfer sind zu-sammengesunken.

# Statt Kläger — selbst Geflagter.

Interessanter Prozeß des Neusantannaer Gemeinberichters Ste-fan Krammer, der als Kläger wahrscheinlich selbst verurteilt wird.

Die meisten Leser unseres Blattes erinnern sich gewiß noch auf den Kampf, den die Gemeinde Neusantanna wegen des ungeseligen Be-standes der dortigen Mittelschule führt, wofür die Gemeinde im Ausflusse eines uralten ungarischen Vertrages schon nahezu 1 1/2 Millionen Bel un-nützlichweise als Schulerhaltung aus-zahlte. Bei der letzten Gemeinberich-terwahl versprach Stefan Krammer als Richterandidat, daß er alle wei-tere Zahlungen einstellt und wenn er als Richter in der Gemeinde gewählt wird, dann wird ein goldenes Zeit-alter für die Neusantannaer einbre-chen. Unsere Neusantannaer Schwab-er glaubten den Versprechungen Krammers u. wählten ihn zum Rich-ter.

Nach der Wahl kam aber das Ge-genteil, was man vorher versprochen hat. Krammer söhnte sich mit dem Schuldirektor Ples aus und war das Werkzeug, um die Gemeinde zur Zah-lung der Schulschulungsschulden zu zwingen. Das Geld konnte kaum so schnell in die Gemeindefassa einflie-ßen.

# SWEATTER

sen, als es der Schule ausbezahlt wurde, worüber der Gemeinberater sehr erbittert war und im heftigsten Kam-pfe gegen den Richter stand.

Bei einer Versammlung hielt dann Primar Krammer „seinen Rechen-schaftsbericht“ u. erklärte den Anwe-senden, daß hier nur er reden darf und jeder ihn ruhig anhören muß, sonst läßt er den „Aufseher“ durch die Polizei einsperren. Das Gemein-beratersmitglied Hermann Ackermann ließ sich diese Diktatur nicht gefallen und antwortete Krammer auf verschie-dene Punkte in seinem „Rechnungs-bericht“. Unter anderem soll er ange-blich auch gesagt haben, daß Krammer wahrscheinlich Provokation vom Schul-direktor Ples bekommt, weil er dieser außerbudgetären Schule, auch gegen den Beschluß des Gemeinberates, Geld ausbezahlt.

Gemeinberichter Krammer, der mit einem Großteil des Gemeinberates im Prozeß steht, hat auch Hermann Ackermann, wegen Ehrenbeleidigung geklagt. Als Zeuge war Rajetan Hö-niges erschienen, der ein Freund des Gemeinberichters und ein Feind jeder deutschen Bewegung in Neusantanna zu sein scheint und sich sehr unbedacht gegenüber der Neusantannaer Deut-schen benommen hat. Höniges saate nämlich unter anderem, daß die Schwaben nur deshalb gegen den Richter Krammer sind, weil er der rumänischen Schule Geld auszahlt und die deutsche Partei deshalb nicht zahlen will, weil der Unterricht nicht deutsch sondern rumänisch in der Schule ist. Daß die Schule seitens der Regierung, eben deshalb weil sie als rumänische in einer reindeutschen Ge-meinde überflüssig ist, außer Budget gestellt wurde, und die Schwaben mit Recht die Zahlung für eine ungesellich bestehende, Schule verweigern, hat Höniges natürlich vergesen.

Dessen ungeachtet gebärdet sich Ge-meinberichter Krammer auch vor dem Gericht ähnlich wie im Gemeindehaus unter den Volkzisten, so daß der Vor-sitzende ihn einigemal mahnen und ihm sagen mußte, daß er sich vor Ge-

richt anständig zu benehmen habe, nicht wie im Gemeindehause, wo er sich einbildet der Diktator zu sein.

Ackermann bestritt es, ausdrücklich gesagt zu haben, daß Krammer Pro-voktion vom Schuldirektor Ples be-kommt und sein Verteidiger

Rechtsanwalt Algernon Sunnar erhob die Gegenanfrage gegen Rich-ter Stefan Krammer, weil er bei der damaligen Versammlung die Gemeinberatersmitglieder dadurch verleumdete und vor der Oeffent-lichkeit kompromittieren wollte, daß er dem Volk sagte, daß der Gemein-berater seine Steuern nicht bezahlt und Ackermann selbst einige Tau-send Bel schuldet,

wo doch gerade das Gegenteil der Fall war. Krammers Richter-Ge-halt mußte sogar gepfändet werden, weil er nirgends bezahlt und sein Vermögen auf Verwandte schreiben ließ.

Als der Vorstehende Krammer die Mitteilung machte, daß er nun selbst auch gegen ihn als Kläger die Anklage erheben muß, versuchte sich Kram-mer in der Form aus der Schlinge zu ziehen, daß er der irrigen Meinung war, daß die Anklage gegen ihn schon verjährt sei, was — wie ihm der

# STRÜMPFE

Richter erklärte — aber nicht der Fall ist, da einer Gegenklage immer Raum gewährt wird.

Zwecks Verhör einiger Zeugen, hat der Gerichtshof die Angelegenheit auf den 18. Jänner 1934 vertagt und dem Primar Krammer den guten Rat ge-geben, er möge bis dahin sich aus-gleichen, weil es ihm sehr leicht pas-sieren kann, daß er eine höhere Strafe erhält, als der ursprünglich geklagte Ackermann.

**BRENNHOLZ**  
am billigsten in jeder Qualität, waggon- und  
Klafterweise oder nach Gewicht bei  
**Focus, Holzdepot**  
gew. Oraveg Holländer-Platz, Arad, Pleja Ce-  
tatea Veche (Ovár-tér) / Telefon 491.

# Der neue französische Ministerpräsident.



Der mehrmalige Innenminister Chau-temps wurde vom französischen Staatsprä-sidenten mit der Kabinettsbildung betraut und hat sein Kabinett zusammengestellt.

# Bauernfängerei

in unseren schwäbischen Ge-meinden.

In letzterer Zeit, seitdem es Mode geworden ist, daß jeder Schuster-junge und Schlosser eine Zeitung be-rausgibt, werden unsere schwäbischen Dörfer mit sogenannten „Probenum-mer“ überschwemmt und dann den Leuten eingehämmert, wer dreimal die Zeitung annimmt, wird als Abonnent betrachtet und ist gesetzlich verpflichtet die Bezugsgebühren für das Blatt zu bezahlen.

Zur Steuer der Wahrheit sei es ge-sagt, daß es kein Gesetz gibt, wo man jemand verpflichten kann, etwas Un-bestelltes zu bezahlen. Wer daher als Probenummer oder sonstwie eine Zeit-ung bekommt, die er nicht bestellt hat, möge er dieselbe ruhig annehmen, so-lange man sie gratis schickt. Bezahlen soll derjenige sie, der den Namen ange-geben hat oder auf diese Art Simpeln fangen will.

# Dilettantenvorstellung

in Eschakowa.

Der Deutsche Jugendverein in Eschakowa arrangierte eine Dilettan-tenvorstellung, die überaus gut ge-lungen ist. Es gelangten das Schau-spiel „Vittorines Hochzeit“ v. Georg Sand in modernisierter Umarbeitung, ferner ein ufliger Schwank zur Aufführung. Die Mitwirkenden leisteten in beiden Stücken das Beste und erzielten stürmischen Applaus. Auch der materielle Erfolg war ein recht guter, so daß dem Vereinszweck — zur Ausgestaltung der Bibliothek — ein recht ansehnlicher Betrag zuge-führt werden kann. Den Eschakowern wurden durch diese Veranstaltung ge-nügsame Stunden geboten.

# gut u. billig

# Kadnaer Ehepaar

in einem Verleumdungsprozeß freigesprochen.

Der Sohn des Kadnaer Stations- chefs Milton Jazu strengte gegen das Kadnaer Ehepaar Jakob Lovits und dessen Gattin einen Verleumdungs- prozeß an. Das Kadnaer Bezirksge-richt sprach die Angeklagten jedoch frei und Jazu appellierte zum Krader Ge-richtshof. Bevor jedoch die Appella-tionsverhandlung stattfand, zog der Kläger die Appellation zurück, so daß das Urteil des Bezirksamtes in Rechtskraft trat.

# Dippaer Einbrecher verhaftet.

Wir haben von den fortgesetzten Einbrüchen, unter denen die Stadt Dippa in letzter Zeit zu leiden hatte, berichtet. In Dippa wird die Nach-richt mit Genugtuung aufgenommen werden, daß es der Krader Polizei ge-lungen ist, den Täter in dem 23-jäh-rigen Karl Szabo zu verhaften, der übrigens ein alter Bekannter der Po-lizei ist. Szabo gesteht die Ein-brüche in das Spezereigeschäft Erwin Garbos und in den Sechserladen Theodor Matiz begangen zu haben. An der Festnahme Szabos hat auch die Dippaer Polizei ein Verdienst, da sie der Krader Polizei die richtigen Fingerzeige gegeben hatte.

# Studentenstreik

wollten die Eisengardisten organisieren.

Jassy. Neuesten Meldungen zufolge, wollten die Ungarischen sowie die Studenten, welche zur Eisernen Gar-de gehören, die herrschende Stimmung dazu ausnützen, um einen Studenten-streik auszurufen. Ihre Versuche sind jedoch an dem energischen Einschreiten der Regierung gescheitert. Derzeit herrscht in Jassy Ruhe u. man glaubt kaum, daß es noch zu größeren Aus-schreitungen kommen wird.

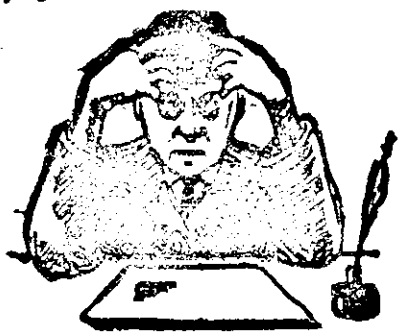
**Klavierkonzert mit Symphonie-Orchester-Begleitung**

der Frau Proská Cs. Salgo am Sonntag, den 3. Dezember abends 9 Uhr im Krader Kulturpalais.  
Kartenverkauf in der

**Buchhandlung Sándor, Arad, Dul. Reg. Maria 10.**



# Ich zerbrech' mir den Kopf



— über das Gefühl, das der Innenminister gemacht haben mag, als er heimkehrend seine Wohnung drunter und drüber und die wertvollen Möbel in Stücke geschlagen fand. Und wer waren die Täter? Nicht etwa hungrige Grubenarbeiter oder ungebildete Proletarier, sondern „Eisengardisten“ und „Cuzisten“, die studierende, akademische Jugend, die „Erneuerer“ oder sogenannte Zukunft des Landes. Genau solche unreife Jungens, wie die Renarader Lautstübchen, die vor Wochen durch das offene Fenster unserer Kanzlei Eier geworfen haben und sich dann, als man sie fest am Stragen fahete, auf das Pflaster verlegt haben, statt mahnhaft hervorzutreten und ihre Tat einzusehen. Man weiß nicht, ob man sich ärgern oder ob man sich schämen soll, daß unter „gebildeten“ Menschen so etwas möglich ist. Nicht etwa, weil die Wohnung eines Ministers demoliert wurde. Er wird sich schon zu entschuldigen wissen und sein Eigentum schützen lassen, steht doch die gesamte Polizei und Gendarmerie des Landes unter seinem Befehl. Doch das, was dem Minister passiert ist, geschieht täglich mit dem Eigentum so und solcher Bürger, die nicht ausreichend geschützt sind und denen niemand den Schwornen erzieht. Jeder Tag bringt die Nachricht, daß diesem Kanibalisierung ein Ende gesetzt werden soll und jeden Tag kommen ähnliche strafbare Verwüstungen der „Erneuerer“ aufs neue vor. Der Wähler aber weiß jetzt woran er sich zu halten hat und wird jene Bewegungen in unserem Volke ablehnen, die mit den „Cuzisten“ gemeinsame Sache machen.

— über die Politiker als Bazillenträger. Die englische Presse veröffentlicht den Auszug eines Vortrages, den der Oberinspektor für Volkshygiene Dr. Castbrook in Detroit gehalten hat. Demzufolge wird das Publikum dringendst davor gewarnt, Politikern die Hand zu schütteln, da das im politischen Leben Amerikas zur Unsitte gewordene Handdrücken die Krankheiten zu verbreiten geeignet sei. Dr. Castbrook will durch mikroskopische Untersuchungen festgestellt haben, daß die Politiker besonders häufig Träger von gefährlichen Bazillen sind. Präsident Roosevelt wird also gut daran tun, schleunigst eine neue Begrüßungsform in den Vereinigten Staaten einzuführen, bei der die Hände ausgeschaltet sind.

— über die Revolution im Äther. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß ein europäischer Krieg im Äther droht. In zwei Monaten soll das Luzerner Abkommen über die Neueinteilung der Wellenbereiche bei den europäischen Radio-Sendern in Kraft treten. Der Zweck des Abkommens ist, dem Durcheinander im Äther entgegenzuarbeiten. Es ist aber schon heute sicher, daß dieses Abkommen nicht von allen Staaten eingehalten wird, denn acht Staaten haben bereits mitgeteilt, daß sie das Abkommen nicht unterzeichnen können. Alle Sendestationen wollen ihre Sendenergie verstärken, um unser bestes Sendern der Nachbarländer nicht zu leiden. Im kommenden Jahr wird also, wenn nicht rechtzeitig Abhilfe geschaffen wird, ein Krieg im Äther losbrechen, der sich für die Rundfunkstationen sehr nachteilig auswirken wird. Das Radiohören wird für den lieben Abonnenten, aber auch für die Schwarzahörer eine Plage zum Schwarzwerden sein. Da ist es schon besser, wenn sich die Radiohörer einen Gramofon anschaffen, was die wichtigsten ohne Störungen die „Musik“ genießen können.

# Keine Weizenstüchungs-Einkäufe.

Das Geld für die Interventionenkäufe wird das Betriebskapital der Regierung werden.

Die Liberale Regierung vertritt den Standpunkt, daß bessere Weizenpreise nicht durch staatliche Interventionenkäufe, sondern durch die Wiederherstellung der Freiheit des Handels erzielt werden sollen. Demzufolge hat die Regierung das Regierungskommissariat für Getreideeinkäufe auch schon aufgelöst, an dessen Spitze die frühere Regierung den Luftfahrminister gestellt hatte. Dieses Regierungskommissariat verwendete 320 Millionen Lei für Weizenkäufe und so liegen bei der Nationalbank von

dem 900 Millionen-Fonds, der aus der ausländischen Anleihe für die Errichtung des Creditul Agricola ausgeschaltet wurden, noch 580 Millionen. Zu diesen 580 Millionen kommen noch 400 Millionen, welche infolge der Vereinbarung mit den Auslandsgläubigern nicht für die Schuldentilgung verwendet werden müßten. So schuf die Regierung einen Fond von zirka einer Milliarde welcher das Betriebskapital der Regierung bilden wird.

# Einberufung der deutschen Volksräte!

Vollzähliges Erscheinen der Volksratsmitglieder der Jungschwäbischen Volkspartei ist Pflicht.

Die geehrten Mitglieder des Banater Deutschen Volksrates werden zu der am Sonntag, den 3. Dezember 1933 vormittags 9 Uhr zu Temeschwar, im Saale des deutschen Hauses, abzuhaltenen Volksratsitzung hiemit eingeladen.

Die Sitzung ist streng geschlossen! Gäste werden nicht zugelassen.

### Tagesordnung:

Stellungsannahme und Kandidierung zu den bevorstehenden Kammer- und Senatswahlen.

Dr. Kaspar Muth, Obmann der Banater Deutschen Volksgemeinschaft.

Diese Aufforderung ergeht an folgende Volksratsmitglieder der Jungschwäbischen Volkspartei: 1. Anton Hügel, 2. Johann Ahmann, 3. Michael Mebes, 4. Georg Vogel, 5. Peter Loriz, 6. Karl Hell, 7. Nikolaus Luk, 8. Franz Horn, 9. Dr. Jakob Krohn, 10. Ludwig Frauenhoffer, 11. Nikolaus Zimmer, 12. Johann Schadt, 13. Hans Demuth, 14. Christian Thores, 15. Dr. Peter Schütz, 16. Matthias Loriz, 17. Hans Stein, 18. Dr. Peter Warth, 19. Konrad März, 20. Peter Kämpfer, 21. Peter Rothas, 22. Andreas Köhrich, 23. Martin Minges, 24. Peter Kreiling, 25. Ferdinand Lambert, 26. Dr. Franz Schmelz, 27. Wendelin Bauer, 28. Nikolaus Witto, 29. Matthias Leibert, 30. Margerita Hunhar, 31. Johann Schadt, 32. Dr. Hans Rori, 33. Franz Schmalz, 34. Josef Gang, 35. Andreas Köhrich, 36. Johann Schadt, 37. Peter Kühn, 38. Georg Ruchitska, 39. Viktor Orendi Hommenau, 40. Josef Raden, 41. Ing. Robert Jendl, 42. Peter Winter, 43. Heinrich Amwender, 44. Josef Schneider, 45. Anton Stocker und 46. Hans Beller.

In diesem Zusammenhange ersucht Hans Beller, Obmann der Jungschwäbischen Volkspartei alle auf der Liste II gewählten Volksratsmitglieder, Sonntag, den 3. Dezember 1933 vollzählig zu erscheinen. Vor Beginn der Volksratsitzung (8 Uhr) mögen die Volksgenossen der Liste II sich beim „Goldenen Hirsch“, Temeschwar, Innere Stadt, St. Georgplatz zu einer Besprechung der Jungschwäbischen Volkspartei versammeln.



# Wir alle bestätigen

daß Cogal-Tabletten sich hervorragend bewährt haben bei:

Rheuma | Ischias | Nerven- und Kopfschmerzen  
Gicht | Grippe | Erkältungskrankheiten



Wenn Tausende von Ärzten, unter denen sich namhafte Professoren befinden in anerkennender Weise die gute Wirkung des Cogal dokumentieren, so können auch Sie es vorzuzugsvoll verwenden! Cogal scheidet die Harnsäure aus, wirkt prompt und hat den Vorteil, für Magen, Herz und die anderen Organe des Körpers vollkommen unschädlich zu sein. Es gibt nichts Besseres! Die große Verbreitung der Cogal-Tabletten ist auf die Empfehlungen Gehelster zurückzuführen. Ein Versuch überzeugt! In Apotheken und Droguerien. Lei 52.—. Cogal-Tabletten sind ein Schweizer Erzeugnis!

# C. F. R. ein Handelsunternehmen

dessen Beamte zur Obflächkeit erwähnt wurden. — Ausbau der Linie Karansebesch—Reschitza.

Bukarest. Vor den versammelten Pressevertretern gab der neue Generaldirektor der rumänischen Staatsbahn bekannt, Merenta, sein Programm bekannt. Die C. F. R., die in diesem Jahre ihre Bilanz bekanntlich ohne Defizit abschloß, müsse als Handelsunternehmen geleitet werden, welches eine große Konkurrenz niederzupfen muß. (gemeint sind die Autobusse), erklärte der Generaldirektor.

wie: Alba-Mica—Dorna-Batra, Eg. Ziu—Bumbeşti, Olvazent—Karansebesch—Reschitza.

Er habe das Zugspersonal und alle Beamten streng angewiesen, dem Publikum mit der größten Höflichkeit zu begegnen. Im Jahre 1934 ist der Ausbau mehrerer Eisenbahnlinien geplant,

Vater u. Sohn  
Kleiden sich gut und elegant,  
wenn sie bei  
**MANEA**  
Herrenmode-Geschäft.  
Arad, Bul. Reg. Maria 8  
gegenüber dem Komitatshaus,  
ihren Bedarf decken.  
Mit „Consum-Büchlein“ kann man ohne  
Aufschlag einkaufen.

URANIA-KINO, ARAD.  
Freitag, Samstag, Sonntag von 5 Uhr an:  
Große Schlager-Operette, mit Maria Gagerth, Zsóke Szakal, Mústl von Strauß, Suppe, Millöter „Kaiserwalzer“ Trude Berliner, Paul Hörbiger, Hans Niese. Freitag um 3 Uhr, zum letzten Male, mit 6 Lei-Plätzen. „Gehe um die Wahrheit“ Corobob Schläger. Samstag und Sonntag um 3 Uhr „Kaiserwalzer“. Es kommt: Hans Ubers „Herzensdieb“.

# Raubmord in Giroda

wegen 300 Lei. — Eine alte Frau erwidert und ausgeraubt. In der Gemeinde Giroda wurde ein Raubmord an der Person eines alten Mannes verübt, dessen Opfer eine alte Frau war. Die 78 Jahre alte Frau Julie Kotschky wohnte einsam in ihrem Häuschen in der Gemeindegemeinschaft. Vorgertern fiel ihren Nachbarn auf, daß die alte Frau sich nicht zeigt. Man suchte sie in ihrer Wohnung und fand da die bedauernswerte Greisin tot in ihrer Küche auf. Sie lag am Boden der Küche. Der Hals zeigte deutliche Wundspuren. Den Mord bestätigte auch die große Unordnung, welche in der Wohnung herrschte und wo alles darauf hindeutete, daß die Person, welche den Mord verübte, auch auf Raub ausgegangen war. Von dem Verbrechen wurde die Ortsbehörde benachrichtigt. Von den Raubmördern, denen etwa 300 Lei in die Hände fielen, fehlt bisher noch jede Spur. Die Untersuchungen wurden mit großem Interesse angeleitet, um je eher der Mord aufgedeckt werden kann. Man hofft, daß die Polizei die Verbrecher bald festnehmen wird.

# Traum in Brudenau

Sonntag fand in Brudenau die Trauung des Junglandwirtes Adam Krönig mit der Außersehenen seines Herzens Anna Kohl statt. An dem Hochzeitsmahle beteiligten sich mehr als 200 Gäste, welche die „Kleinigkeit“ von Kalb und 2 Schweinen verzehrten.

\*) Brautausstattungen lassen Sie am besten und zu originalen Engrospreisen in der Modegroßwarenhandlung Eugen Dornhelm Temeschwar, Innere Stadt, Dörfer-Gasse 2

# Neuarader Knecht angezeigt.

Der Neuarader Landwirt Filip Hartmann erstattete bei der Arader Polizei die Anzeige, daß sein Knecht Johann Marcea ihn bestahl. Die Polizei leitete die Untersuchung ein.

# Die tschechischen Staatsbürger

die im Banat wohnen, müssen sich melden. Das Konsulat der tschechoslowakischen Republik in Klausenburg fordert alle in Siebenbürgen und im Banat wohnhaften tschechoslowakischen Staatsbürger der Geburtsjahrgänge 1914, 1913 und 1912 auf, sich bis längstens Ende Dezember d. J. beim tschechoslowakischen Konsulat in Klausenburg, Calea Marechal Foch 29, entweder persönlich oder schriftlich zur Verzeichnung unbedingt anzumelden. Bei schriftlicher Anmeldung ist der Name, die Geburtszeit, Religion, genaue Adresse, Zuständigkeitsort, Schulbildung, Beruf, Name der Eltern, sowie die genaue Personbeschreibung bekannt zu geben. Die Anmeldung ist eigenhändig zu unterschreiben und die tschechoslowakischen Personal-dokumente (Paß, Heimatschein, Staatsbürgerschaftsbestätigung) genau anzuführen.

# Ford hat Roosevelts

Einladung abgelehnt. Wie aus Newyork berichtet wird, hat Präsident Roosevelt den Autokönig Ford eingeladen, ihn in seiner Villa zu besuchen. Ford hat die Einladung abgelehnt, was als ein Zeichen dafür aufgefaßt wird, daß er mit der Wirtschaftspolitik Roosevelts nicht einverstanden ist.

für Mikolo  
kauft praktische Geschenke bei  
**J. EISELE**  
Mode- und Schnittwarenhandlung,  
Arad, Str. Metzanu 2. (gewesene  
Sorravagasse).

Die dauerhaftesten billigsten schönsten Schuhe können Sie bei

Szigeti Arab, gegenüber dem Theater-Haupteingang einkaufen. Schuhwarenhaus

Kommen Sie vertrauensvoll mit Ihrem „Consum“ Büchlein zu uns.

Sie können ohne Aufschlag einkaufen.

### Neue Leser werben!

Unsere diesjährige Herbstwerbetaugung ist besser gelungen, als wir eigentlich gedacht haben. Täglich laufen unzählige Neubestellungen auf die „Araber Zeitung“ ein, was als der beste Beweis dafür gilt, daß unsere Landwirte den Höhepunkt der wirtschaftlichen Krise überwunden haben. Möglicherweise trägt auch die in den letzten Tagen bestandene unsichere politische Lage und die jetzt bevorstehende Neuwahl dazu bei. Immerhin ist es aber zu begrüßen, daß viele Abonnenten ihre Pflicht dadurch erfüllten, daß sie nicht nur ihre Bezugsgebühren pünktlich bezahlten, um das in Aussicht gestellte Geschenk zu erhalten, sondern, daß sie uns auch mindestens ein—zwei neue Leser werben und dadurch dem Blatt neues Blut zuführen.

Wohl hat man versucht, seitens einiger unverantwortlicher Landwirte unser Blatt in den schwäbischen Gemeinden zu bekämpfen und unseren Lesern ein anderes Blatt anzuhängen, jedoch merkte man es bald, daß es zwar viele Zeitungen gibt, aber „Araber Zeitung“ gibt es nur eine. Wer gut und billig über alle Ereignisse in der Welt orientiert sein will, der mußte eben wieder unser Blatt bestellen und wurde während der kurzen Zeit, wo er ein anderes Blatt gelesen hat, gehißt.

Um auch noch den bisher säumigen Lesern die Möglichkeit der Pflichterfüllung zu bieten, haben wir die Werbedauer auch auf Monat Dezember ausgedehnt und hoffen, daß jeder weiß, was er zu tun hat: mindestens einen neuen, zahlenden Leser zu werben und die eigenen Bezugsgebühren noch vor Neujahr zu bezahlen.

\*) Dr. Johann Schmidt, Spitalsoberarzt, hat seine Ordination wieder begonnen, nachmittags von 3—5, Arab Plaza Mihai Pitagor (gew. Ferenczter) 15. 984

### Tödliches Unglück in Neupanad

In der Gemeinde Neupanad hat sich ein tragisches Unglück ereignet, dem ein gesunder, 13-jähriger Knabe zum Opfer fiel.

Am vergangenen Sonntag wurde der Sohn des Ehepaars Georg und Theresia Hoff geb. Sallanz, von einem Pferde so unglücklich in die Herzeugend getreten, daß der Knabe drei Tage darauf starb.

Den schwergeprüften Eltern, die auf diese tragische Weise ihr braves, mittelmäßiges Kind verloren haben, wendet sich allgemeines Mitleid zu. Der Verstorbene wurde Freitag unter großer Beteiligung der Bevölkerung zu Grabe getragen.

### Ein Hahnsfelder gestorben.

In Szababla ist im Alter von 40 Jahren der gewesene Hahnsfelder Steueramtsbeamte Georg Mandinics-Bonaccics gestorben. Der Verbliebene wird von einer großen Verwandtschaft in Hahnsfeld betrauert.

### LEITER

mit technischen und kommerziellen Fachkenntnissen, wird von einer Bukarester Fabrik von Stoffhandschuhen und feiner Unterwäsche, gesucht. Nur Personen welche über moralische und materielle Garantien verfügen werden berücksichtigt.

Ausführliche Offerten an Direktor ZUBER, Bukarest VI, Calea 18, Septembrie 82—84.

## Bitto wieder freigesprochen.

Zwei Presseprozesse am einem Tag: ein Mariensfelder und ein Hahnsfelder.

Im August 1929 fand der Abrechtsflorer Landwirt Andreas Hügel in seinem Futuruzfeld einen herrenlosen Wagen mit vielen Kleinigkeiten, unter anderem auch Messer u. Brot, welches darauf schließen ließ, daß an der Stelle Lichtscheune Elemente lagerten oder lagern und nur für kurze Zeit ihr Versteck verlassen haben. Nichts gutes ahnend getraute sich der Mann nicht an die Arbeit und ging lieber in sein zweites Futuruzfeld. Dort angekommen fand er ebenfalls an einem stillen Plätzchen einen Rod, Hosen, Strümpfe etc. die ihm genügend Beweis dafür waren, daß auch hier verächtliche Fremde sich ausruhten von ihrer „Arbeit“, die möglicherweise aus Diebstahl oder Schmuggel bestand, da doch Abrechtsflor knapp an der Grenze liegt. Der Landwirt ging dann sofort nachhause und meldete — wie man uns dies mitteilte — seine Entdeckung im Gemeindehause. Dies hat die „Araber Zeitung“ am 11. August 1929 geschrieben.

Wierzehn Tage später, am 23. August, meldete man uns aus Abrechtsflor, daß die Gegenstände noch immer so im Felde liegen, wie man sie gefunden hat und weder die Mariensfelder noch die Balcaner Gendarmerie sich ernstlich der Sache angenommen hat, um zu ermitteln, woher die Gegenstände stammen. In dieser Zeit trieben sich auch in Abrechtsflor einige verdächtige Gestalten und Wanderzigeuner herum, wovon einer sogar in Frauenkleider verkleidet war, jedoch ehe man ihn verhaften konnte, verschwunden ist, was wir ebenfalls geschrieben haben. Später meldete man auch Diebstähle aus Groß- und Kleinsiebscha, die auch anderen schwäbischen Gemeinden, bis es gelang in Neuarab einige Wochen später die diebischen Zigeuner zu verhaften.

Der Mariensfelder Gendarmeriepostenführer Domnule Rypede, der ansonsten ein ganz sympathischer Mensch ist, fühlte sich beleidigt, weil wir geschrieben haben, daß die „Gendarmerie sich der Sache nicht angenommen hat“ und steht auf dem Standpunkt, daß man ihm dießbezüglich keine Meldung erstattete, was wiederum wir in Arab nicht wissen können. Der Gendarmeriepostenführer möchte gerne jenen Mann kennen, der uns damals den Bericht eingeschickt hat und wir haben die „schlechte Gewohnheit“, daß wir unsere Mitarbeiter nicht so leicht der Gendarmerie ausliefern, wenn es sein muß sogar manche Schuld lieber auf uns nehmen, damit man die armen Dorfleute, die es doch gewiß ehrlich gemeint haben, nicht „verhörrt“.

Bisher waren schon ca. 10 Verhandlungen in dieser Angelegenheit und auch die gestrige wurde vom Araber Gerichtshof mit der Begründung bis zum 16. Jänner verschoben, daß der Kläger erstens keine Autorisation vom Kriegsministerium zur Klage hat, bezugsweise sich diese im Sinne des Pressegesetzes beschaffen muß und zweitens, weil er die Uebersetzung des intrinierten Artikels in häuslicher Form selbst herstellte und nicht von einem königlichen Notar legalisieren ließ.

Den zweiten Prozeß hatte der Hahnsfelder Bankdirektor Alois Wiktofschil wegen einer „Zersch-mir-den-Kopf“-Messe angestrengt, weil in derselben von einem Pfarrer und einem Generaldirektor einer vertrachten Bank die

Rede ist, die sich angeblich im Beichtstuhl ihre tiefsten Geheimnisse beichteten. Obzwar in der Klasse nur angeführt ist, daß es sich um eine schwäbische Großgemeinde handelt und Namen überhaupt nicht genannt wurden, glaubte Direktor Wiktofschil doch, daß dieser Artikel von seinem „Freund“ Karl von Möller oder unter dem Deckmantel der jungen Frau Möller geschrieben wurde und sich auf ihm bezieht. Da weder Möller noch seine Frau den Artikel geschrieben hatten u. Wiktofschil ansonsten mit allen Postlagengenossen im besten Einvernehmen zu leben liebt, scheint er für den Prozeß kein Interesse mehr gehabt zu haben und weder er, noch sein Vertreter Herr Dr. Kasper Wally in bei der Verhandlung erschienen, um die seitens des Staatsanwaltes niebergelegte Anklage aufrechtzuerhalten. Der Gerichtshof sprach, auf Grund der Verteidigungsrede unseres Rechtsanwaltes Dr. Alabar Mias nach kurzer Beratung unseren Schriftleiter Mit. Bitto frei.



## Deutsch-französische Verständigung?

Hitler verzichtet endgültig auf Elsaß-Lothringen, verlangt aber das Saargebiet ohne Volksabstimmung zurück und die Zustimmung, daß Deutschland seine Reichswehr auf 300.000 Mann erhöhen, ferner Geschütze, Tanks und 200 Flugzeuge zum Selbstschutz bauen darf.

Paris. Die zwischen Hitler und dem französischen Gesandten in Berlin Boncet, fortbauernben Verhandlungen bewegen sich in der Athmosphäre gegenseitigen Entgegenkommens. Da Elsaß-Lothringen durch den ausgesprochenen Verzicht Deutschlands aus dem Komplex der Territorialfragen ausscheidet, bleibt nur noch das Saargebiet als Streitobjekt.

Bekanntlich soll, laut Versailles Vertrag, die Zugehörigkeit des Saargebietes, welches seit 1918 unter der Kontrolle des Völkerbundes steht, 1935 durch Volksabstimmung entschieden werden. Hitler fordert die Rückgabe des Saargebietes ohne Abstimmung, dagegen ist er bereit den Franzosen gewisse Grubenkonzessionen in der Saar zu überlassen.

Boncet soll die Zustimmung Frankreichs zur Erhöhung des Friedensstandes der Reichswehr von 100.000 auf 300.000 Mann, ferner zur Anschaffung einer gewissen Anzahl von Geschützen, Tanks und 200 Flugzeugen ausgesprochen haben. Außerdem stimmt Frankreich der Befestigung der deutschen Ostgrenzen zu. Endlich ist Deutschland bereit seinen Luftverkehr in den Internationalen einzuschalten,

Schneefahrer und Galocher werden innerhalb 4 Stunden repariert. Sohlen und Absätze zu 50.— Lei bei Motorica, Arab Calea Danatului (Aptalos-Sandorgasse) 5 LI EINE BATTERIE

### Der König in Temeschwar.

Hoffjagd in Brudenau. 200 Treiber sind schon bestellt.

Bukarest. Wie die Hoffkanzlei verlautbart, wird König Karl mit seiner Suite morgen Sonntag, Montag und Dienstag, an einer Jagd auf Rehe, Hasen und Fasanen in dem königlichen Jagdschutzgebiet des Brudenauer Waldes teilnehmen.

Zur Hoffjagd wurden bereits seitens der Temeschwarer Präsektur 200 Treiber aus der Gegend ausgewählt, die bei der Jagd aufzutreiben haben. Während dieser dreitägigen Hoffjagd wird König Karl auch der Stadt Temeschwar einen Besuch abstatten und von den Spitzen der Behörden empfangen.

Die Hoffjagd leitet Oberst-Hoffjägermeister Minister a. D. Anton von Mocioni.

Der König wird Sonntag, am 3. Dezember früh 8 Uhr aus Bukarest im Fabrikers Bahnhofe eintreffen. Mit dem Hofzug kommt auch die jugoslawische Königin Maritara, die Schwester unseres Herrschers, nach Temeschwar.

wenn die anderen Staaten ihre Bombenflugzeuge in Verkehrsflugzeuge umbauen.

Im Grund sind alle Bedingungen erfüllbar und erschwert wird die Einigung zwischen Frankreich und Deutschland nur durch den alten Haß und durch die Angst der Franzosen vor dem Reich. Durch die augenblicklich deutschfeindliche Haltung Italiens und Englands, befindet sich Frankreich in einer gewissen Isolation, worüber besorgten die „Globe Nouvelle“, das Blatt Herrriots, aufgebracht ist. Herrriot kann sich mit der Haltung seiner Verbündeten und mit den Angelegenheiten an Deutschland nicht abfinden. Bezeichnend ist, daß gerade er zur Weiterführung der Verhandlungen auserselben wurde. Auch er wird der Notwendigkeit einer Einigung nicht ausweichen können.

### Explosion im Weinkeller.

In Medelea bei Bloeist hat sich ein Weinkeller mit einer brennenden Kerze in seinen mit ährenden Woll gestülften Keller begeben. Die im Keller angesammelten Gase explodierten, wobei der Fußboden des Weinkellers in die Luft flog. 5 Personen wurden schwer, 10 aber leicht verletzt.

Verlangen Sie ausdrücklich Gemahlenes Salz und Gries-Zucker nur in Papiersäcken, wie die Zementsäcke, Papiersäcke sind fest, sauber, lassen nicht durch, sind billiger, schützen den Inhalt vor Feuchtigkeit und haben viele andere Vorteile. Darum verlangen Sie Verpackung nur in Papiersäcken

Nilolo hat auch schon Ihre Großmutter beim

Schokolade - König, Arab Strada Mediana (Ferenczter) im Dr. Kalyay Haus

Ihren Bedarf in Bonbons und Schokoladen angekauft, weil größte Auswahl und billigste Preise. - In meinem Filialgeschäft

Bulgarul Regale farblich nach 3 mal ebenfalls in Fabrikpreis vorläufig



### Niesenpanama bei der Eisenbahn

kommt nach zweijähriger Untersuchung vor Gericht.

Volle zwei Jahre dauerte die Untersuchung in einer Millionenunter-schlagung bei der Eisenbahn. Bekanntlich ist man damals daraufgekommen, daß der Staat bei der Refal-fullerung der Transportspesen um über 100 Millionen Lei geschädigt wurde. Unter den Angeklagten befin-den sich auch Leimeschwarzer, die je-doch genügend Zeit hatten, ins Aus-land zu flüchten, denn die lange Un-terforschung in diesem Sensationspro-zeß machte ihnen die Flucht außer-ordentlich leicht.

### Das Parlament ausgeschaltet

in der Tschechoslowakei.

Prag. In gutinformierten Krei-sen verlautet, daß die Regierung den Plan hegt, die Gehaltskürzung der öffentlichen Beamten und andere wichtige Projekte im Wege von Re-gierungsverordnungen zu verwirkli-chen, um auf diese Weise der Gefahr der Niederstimmung in der Kammer zu entgehen.

Auf dieser diktatorischen Weise sollen dann alle Initiativen der Re-gierung, bei Umgehung des Parla-mentes, durchgeführt werden.

„Revsalon“

# CSONT

erstklassige Herrenschneiderei

Arad, gew. Seat Sorocagasse 25

Moderne Schnittel Solide Preise!

### Einbruch in Neuarad.

Dieser Tage drangen bisher unbe-kannte Diebe in die Kanzlei des Neuarader Holzhändlers Wagner ein und liehen einen Mantel, ein Fahr-rad sowie das Geld, welches sie in der Kassa fanden, mit sich gehen. Die Er-hebungen wurden eingeleitet, doch fehlt bisher noch jede Spur von den Eindringern.

## Lungenleiden sind heilbar!

Lungenarterienkatarrh, Schwindsucht, Husten, trockener Husten, Schleimhusten, Nachtschweiß, Bronchialkatarrh, Kehlkopfkatarrh, Verengung, Blutauswurf, Bluthusten, Beklemmung, Asthma, Pleuritis, Seitenstechen usw. sind heilbar!

### Tausende schon geheilt!

Vor dem Gebrauch „Neue Nährkunst“ Nach dem Gebrauch



Verlangt sofort das Buch über meine „Neue Nährkunst“ die schon viele gerettet hat. Ganz umsonst

erhalten Sie mein Buch, aus dem Sie Wissenswertes erfah-ren werden. Wer also von Schmerzen geplagt wird, wer sich auf rasche Weise von seinem Leiden gründlich und gefahrlos befreien will, der schreibe noch heute! Ich betone wie-derholt, Sie erhalten ganz kostenlos, ohne jede Verpflich-tung Ihre Adresse, meine Auffassung und wird Ihr Arzt si-cher zu dieser von den ersten Präparaten als vorzüglich be-fundenen

### Neuregelung Ihrer Ernährung

bestimmen. Es liegt daher in Ihrem Interesse, daß Sie so-fort schreiben und können Sie dann jederzeit durch meine dortige Vertretung bedient werden. Schöpfen Sie Belehrung und verlässlichen Gesundheits-willen aus dem Buche eines erfahrenen Arztes.

Es bringt Ernährung und Lebenskraft und wendet sich an alle Kranke, welche für den derzeitigen Stand der Lungenheilkunde Interesse haben.

Postanschrift: Georg Fulgner, Berlin-Neukölln, Ringbahnstraße 24. Abt. 600.

## Schneegestöber im ganzen Lande.

Auch im Banat ist der Winter eingebrochen. — Wölfe bei Galatz. Der Eisenbahnverkehr nach Konstantza unterbrochen.

Der Winter ist mit seiner ganzen Stärke eingebrochen. Im Altreich und Siebenbürgen hat der Schneefall mit größter Vehemenz eingesetzt. Mel-dungen aus Bukarest zufolge wurde das Komitat Braila von einem heftigen Schneegestöber heimgesucht. Auch im Voineşti, Predeal, Kronstadt, Buzau, Campulung und Galatz hat es stark geschneit, ebenso auch in Czer-nowitz, wo der Schnee jedoch noch nicht liegen blieb.

In der Umgegend v. Braila sind bereits Wölfsrudeln aufgetaucht, die die Gegend unsicher machen. Die hungrigen Bestien überfielen zahlreiche

Schafherden u. richteten großen Scha-den an. Man will gegen die Wölfe eine Treibjagd veranstalten.

In Bukarest hat es Mittwoch die ganze Nacht hindurch geschneit. Am Morgen bedeckte die Straßen der Hauptstadt eine dicke Schneedecke.

In Cernavoda mußte der Eisen-bahnverkehr vorübergehend unter-brochen werden, weil ein Lastzug im hohen Schnee stecken geblieben ist.

Die Ante wird durch Arbeitsstön-ken freigelegt.

Auch im Banat ist es Winter ge-worden. In den höher liegenden Teil-

Verzilliges, Kosmetisches Institut, Arad, gew. Grünigasse 14 Diathermische Haarente fernung, Beseitigung von Warzen, Gesichtspflege. Auch billiges Abonnement. Gesichtsbildung für Abende und Gesellschaften. Für Besuche 872

### Schneeschuhe und Galoschen

Können Sie zu Fabrikpreisen am allerbesten bei der Firma „Einoleum“ Adolf Stedl, Arad Bulev. Regina Maria 7 einkaufen für Consum-Mitglieder auch Bargeldpreise!

### Codreanu muß zu Fuß gehen

Bukarest. Der Führer der Eisernen Garde Zelea Codreanu wollte von Bukarest nach Jassy fahren. Bei der Station Gredari wurde er jedoch auf höheren Befehl vom Zug heruntergenommen und wurde nach Bukarest zurückgeschickt.

Auf dem Zug befanden sich noch 17 Eisengardisten, die ebenfalls nach Jassy wollten, doch wurden sie auch vom Zug heruntergenommen.

Interessant ist es, daß nach ihrer Ab-fahrt von Bukarest nach Wasluta ein Telegramm geschickt u. den Behörden der Auftrag erteilt wurde, sie nicht weiter fahren zu lassen. Zwei Beamten der Post, die ebenfalls Eisengardisten erst mit 3-stündiger Verspätung ab und wurden deshalb von ihren Stel-len suspendiert. Immerhin war noch genügend Zeit vorhanden, um die 17 Eisengardisten zu verhaften.

### Todesfall in Neuarad.

Im hohen Alter von 81 Jahren ist in Neuarad Leonhardt Morischl ge-storben. Der Verbliebene wurde unter großer Teilnahme zu Grabe getragen.

len von Karasch und Seberin ist be-reits Schnee gefallen. Auf der Helde und im Arader Komitat hat es ge-storen. Der Winter hat nun wirklich seinen Einzug gehalten.

### Schneestürme auch im Ausland.

In Laibach hat ein Schneesturm den gesamten Verkehr und die Tele-phon- und Telegrafeneleitungen unter-brochen, so daß die Stadt von der Außenwelt abgesperrt ist.

„Und wurde dabei gar nichts mehr gesprochen? Denken Sie bitte recht scharf nach.“

Frau Lilla überlegte einige Sekunden.

„Doch“, sagte sie dann, mein Mann erzählte mir noch, er hätte das Mittel von einer uns beiden bekannten Filmschauspielerin bekommen und es solle selbst den ärgsten Kopfschmerz in wenigen Mi-nuten beseitigen. Dann griff er zum Federhalter, und ich ging hinaus.“

Kommissar Kreidler blieb längere Zeit stumm. Endlich sagte er:

„Sind die Tabletten vielleicht noch vorhanden?“

„Gewiß, dort in der linken Ecke stehen Sie. Die gelbe Schachtel mit dem schwarzen Aufdruck ist es.“

Kreidler griff nach der bezeichneten Stelle und betrachtete die Schachtel lange und aufmerksam. Die Etikette trug den Aufdruck einer bekannten pharmazeutischen Fabrik. Analyse sowie genaue Ge-brauchsanweisung waren angegeben. Es war alles in bester Ordnung.

Er öffnete die Schachtel und zählte die Tabletten. Laut Aufdruck sahte die Schachtel zwanzig Tabletten. Siebzehn waren noch vor-handen, mithin mußte Edmund Lortwaldsen drei Stück eingenommen haben.

„Können Sie sich vielleicht noch erinnern, ob Ihr Mann bereits am Abend von den Tabletten genommen hatte oder ob er die Schach-tel erst am Morgen angerissen hat?“ fragte Kreidler.

Frau Lilla sann einen Moment nach.

„Er hat sie erst am Morgen angerissen“, sagte sie dann fest. — „Wissen Sie das bestimmt?“

„Ja, ganz bestimmt erinnere mich sogar daran, da mein Mann sein Taschenmesser herausnahm und die Plombierung aufschnitt. Ein Irrtum ist ganz und gar ausgeschlossen.“

„Dann ist alles in bester Ordnung u. genau so, wie ich mir dachte.“

Frau Lilla und Hans Lortwaldsen blickten ihn fragend an.

„Eine Erklärung für meine Worte werden Sie später bekommen, wenn ich erst mehr Grund unter den Fischen habe“, wehrte Kreidler ab. „Vorläufig möchte ich aus gewissen Gründen die Medizinschachtel mit Beschlag belegen.“ Er steckte bei diesen Worten die Tabletten in seine Rocktasche. „Und nun noch eine Frage: Können Sie sich vielleicht auf den Namen der Dame besinnen, von der Ihr verstorbener Herr Gemahl das Mittel erhielt?“

Sowohl Frau Lilla wie auch Hans Lortwaldsen konnten sich jetzt eines Rätsels nicht erwehren. Hans Lortwaldsen sagte:

„Nein, sehe ich erst deutlich, worauf Sie abzielen. Herr Kommissar, selber muß ich da Ihre Hoffnungen zerstreuen und Ihnen sagen, daß Sie sich auf falschem Wege befinden. Sie dachten doch sicher, daß in den Tabletten irgendein Gift enthalten sein könnte und daß das Präparat von einer an dem Manuskriptdiebstahl beteiligten oder in-teressierten Person meinem Bruder in die Hände gespielt worden sei. Ist es nicht so?“

(Fortsetzung folgt.)

## Die verschwundene Handschrift

Roman von Hanns Zomack

(11. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Das ist allerdings meine Meinung.“  
„Sie nehmen dann natürlich auch an, daß Doblinger gar nicht Lortwaldsen angerufen und zu sich bestellt hat.“

„Selbstverständlich! Das hat alles der vorkäufig noch unbekannte Täter gemacht, während Doblinger seine abendliche Autofahrt unter-nahm.“

„Um, hm, hören Sie, Kreidler, diese Geschichte mit dem zer-schmittenen Leinwandstück läßt mir allerdings den ganzen Fall in einem anderen Lichte erscheinen und macht mich Ihren Theorien ge-genüber geneigter. Warum haben Sie mir diese Entdeckung nur so-lange vorenthalten?“

„Je nun, ich hatte eben so meine Gründe. Und seien Sie nur ruhig einmal ehrlich: Noch vor zwei Tagen hätten Sie gar nichts darauf gegeben.“

„Da möchte ich denn doch widersprechen. An Tatsachen kann man ja schließlich nicht achtlos vorübergehen. Haben Sie übrigens vielleicht noch andere, ähnlich wichtige Entdeckungen gemacht?“

„Ich hätte schon noch eine, aber ich weiß nicht, ob Sie das nötige Interesse dafür aufbringen werden.“

„Schließen Sie nur los! Das Interesse ist bereits da!“

Kommissar Kreidler zog statt aller Antwort ein sorgfältig zu-sammengelegtes Zeitungsbüchlein aus der Tasche, fastete es auseinander und reichte es seinem Kollegen. Es stammte aus einer großen Ber-liner Tageszeitung und enthielt die Rubrik „Verzilliges“.

Eine der Meldungen war mit Rotstift angestrichen. Wendler las:

### Autounfall der Filmschauspielerin Hella Larsen.

In der Nähe von Wannsee ereignete sich gestern nachmittags ein schwerer Autounfall. Eine schwere Limousine wollte einen anderen Personentransportwagen überholen, als ein drittes Auto aus der ent-gegengesetzten Richtung nahte. Der Chauffeur der Limousine bremste ab, wodurch der Wagen ins Schleudern geriet und im Straßengraben schwer beschädigt liegen blieb.

Der Chauffeur wurde schwer verletzt und mußte ins das Kranken-haus übergeführt werden. Die beiden Insassen dagegen, die bekannte Filmschauspielerin Hella Larsen, und ihr Begleiter, ein gewisser Herr Harald Triebler, erlitten glücklicherweise nur unbedeutende Ver-letzungen.

Wendler blickte erstaunt auf, als er den kurzen Artikel überfl-

### 8 Monate Gefängnis für Diebstahl

Vor dem Araber Strafgericht hatte sich die Dienstmagd Wilma Jozlah wegen Diebstahls zu verantworten. Im Sommer 1932 war sie beim Juwelier Koloman Hartmann angestellt, wo sie Kleider im Werte von 20.000 Lei mitgehen ließ. Sie wurde zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. Ihre Mutter und beiden Schwestern, die der Hehlerei verdächtigt waren, mußten aus Mangel an Beweisen freigesprochen werden.

### Dr. Hans Dengl

der gem. Assistent der Berliner und Hamburger Kliniken für Innere, Nerven-, Frauen- und chirurgischen Krankheiten sowie für Geburten eröffnete sein

### Sanatorium

Neuarad, Hauptgasse (Calea Banatului) 185. Telefon Nr. 745.

Aufnahme von allerlei Kranken, fachärztliche Behandlung, freie Wahl des Arztes, Röntgen, moderne Physiotherapie, blutige Küche. Sehr mäßige Preise.

### Stempelgebühren für Mietverträge

können bis 31. Dezember entrichtet werden.

Bukarest. Das Finanzministerium hat den Termin zur Entrichtung der Stempelgebühren für Mietverträge bis 31. Dezember verlängert. Nach diesem Zeitpunkt werden die Mietverträge einer strengen Kontrolle unterzogen und alle, bei denen ungestempelte Kontrakte vorgefunden werden, mit einer dreifachen Gebührensstrafe belegt.

Wenn Sie Ihre Gesundheit lieben (auern) Sie nur mit **Jermant-Citig**

# Kommunistische Kampfmittel

benützen die extremen Parteien. — Auflösung der SA-Mannschaften.

Dank des energischen Einschreitens der Behörden ist in Jassy die Ruhe wieder hergestellt. Die Haupttrabanten sind verhaftet und werden es bis nach den Wahlen bleiben. Falls sich jedoch die Ausschreitungen wiederholen, wird der Ministerrat den Belagerungszustand verklären.

„Bittoral“, das offizielle Organ der Regierung, befaßt sich mit den Demonstrationen der Eisengardisten und Guzisten und stellt fest,

daß diese extrem rechts gerichteten Organisationen sich derselben Kampfmittel bedienen, wie die Kommunisten, nämlich der Revolver. Aber die Regierung wird ihnen mit den gleichen Waffen antworten und nicht dulden, daß die Staatsordnung aufgelöst werde.

Da sich die Guzisten und Eisengardisten selbst außer des Gesetzes gestellt haben, wird die Regierung sie als außerhalb des Gesetzes stehend betrachten u. sie in kürzester Zeit auflösen. Dasselbe wird auch geschehen mit der sogenannten SA-Mannschaften, Jugendverbänden, Arbeitslager etc. bei der Nationalsozialistischen Selbsthilfebewegung in Siebenbürgen und im Banat. Weiters wird das Tragen von Uniform strengstens

verboten und der ganzen Parteilichkeit, die in letzterer Zeit von obigen Gruppen zur Volkserbitterung vorgenommen wurde, eine Ende bereitet. Das stürmische Pfingstfest wird demzufolge ein Ende haben und die Lehren, welche politische Größten werden wollten, müssen sich wieder um eine ehrliche Arbeit umsehen.

### England baut Flugzeuge

London. Im Oberhaus des englischen Parlamentes teilte der Minister für Luftschiffahrt Londonderry mit, daß England die Verwirklichung eines großen Flugzeugbauprogrammes beginnt. Die Militärabteilung Englands verfügt heute über 850 Maschinen, während Frankreich 1850, die Sowjets 1500, Italien und die Vereinigten Staaten je 1000 Flugzeuge besitzen. Unter solchen Umständen kann England die Politik der einseitigen Abrüstung nicht mehr fortsetzen. Dies ist scheinbar das Resultat der Abrüstungskonferenz, wo die Delegierten bei Banketten zusammenkommen, sich gut satt essen und trinken. In der Ratsstimmung werden dann die unmöglichsten Beschlüsse gefaßt.

Gestrickte Westen, Pullover, Socken, Strümpfe, Handschuhe, Damen- und Mädchenhosen, Tricot und die Jäger-Wäsche  
kauft man am besten bei der altbekanntesten schon seit 75 Jahren bestehenden streng soliden Firma  
**William Weiß & Sohn**  
Timisoara-Josstadt (Studierplatz)  
(Marktplatz, Ecke Rossutsch und Demgasse. / Innere Stadt: Offiziers-Palais.  
Beste Einkaufsquelle für deutsche Leute!  
Das größte Strick- und Wirtwarengeschäft des Banates.  
Arader Filiale **„Juliette“** Neumann-Palais.

Die allernuesten **Radio-Apparate**  
Auf Lager: Radio-Lampen jed. B. welcher Fabrikation, Lufter, Montierungsmaterial, elektr. Kocher u. Bügeleisen.  
zu Fabrikspreisen bei **Roch Daniel**  
Elektrotechnisches Unternehmen, Arab, Str. Eminescu No. 2.  
Günstige Zahlungsbedingungen  
**Columbia.**

Der Dentar Gemeinde-Richter von seiner eigenen Frau der Wechselfälschung beschuldigt, vom Gericht freigesprochen.

Der Gemeinderichter in Denta Johann Greku wurde von seiner eigenen Gattin wegen Wechselfälschung auf die Anklagebank gebracht. Als der Wechsel geklagt wurde, erhob die Frau die Einwendung, daß ihre Unterschrift gefälscht sei. Hierauf wurde das Strafverfahren gegen den Gemeinderichter eingeleitet. In dem interessanten Prozeß fand die Hauptverhandlung vor dem Landesobersten Gerichtshof statt. Der Angeklagte beteuerte seine Unschuld und betonte, daß seine Gattin den Wechsel unterfertigt. Der Verteidiger des Angeklagten beantragte, daß ein Sachverständiger die Identität der Unterschrift feststelle. Das Gericht bestellte Professor Cornel Diuba als Sachverständigen für Handschriften und das überraschende Gutachten lautet dahin, daß nicht der Angeklagte, sondern die Frau selbst den Wechsel unterschrieben hat. Das Gericht sprach den Gemeinderichter von der Anklage der Wechselfälschung frei.

Berlobung. Jakob Bauer, Sohn des Johann Bauer aus Grabaß, hat sich mit Fräulein Magdalene Reichel, Tochter des Nikolaus Reichel, aus Lobrin, verlobt.

gen hatte. Kreisler aber sagte.

„Hella Barsen zählt heute zu unseren bekanntesten deutschen Filmschauspielerinnen, die namentlich in den letzten zwei Jahren große Karriere gemacht hat. Entdeckt und in der Öffentlichkeit bekannt gemacht hat sie kein anderer als Matthias Doblinger.“

„Donnerwetter“, entfuhr es Wenbler, „daß ist ja entschieden wieder ein interessantes Moment. Wie kommt aber eine so bekannte und gefeierte Künstlerin wie diese Frau dazu, sich mit einem derart heruntergekommenen Menschen abzugeben und sogar Autopartien zu machen?“

„Ja, das frage ich mich auch. Aber das ist es gerade, was mich interessiert und mir zu denken gibt. Ich weiß nicht, aber mir ist es beinahe so, als kämen hier noch sehr interessante Parallelen zutage. Von Anfang an betrachtete ich das Auftreten Harald Trieblers mit äußerstem Mißtrauen.“

„So meinen Sie, daß vielleicht Harald Triebler oder Hella Barsen —“

„Nur ruhig, so weit sind wir noch lange nicht. Es kann auch alles sich als Irrtum herausstellen. Ich habe lediglich das unbestimmbare Gefühl, daß dieser Triebler möglicherweise irgendwie in die Affäre verwickelt sein könnte.“

„Aber wie so kamen Sie zu einer solchen Annahme? Nur durch die Zeitungsmeldung?“

„Ja und nein. Der Artikel machte mich natürlich wieder auf Triebler aufmerksam. Aber der eigentliche Verdacht entwickelt sich erst bei den Gehörten, die mein Gehörn nach der Bekümmerte dieser Meldung von selbst einschlug. Dann zog ich nähere Erkundigungen über Hella Barsen ein, und so verdichteten sich allmählich die Verdachtsmomente mehr und mehr zu einer fest umrissenen Form.“

„Wie stellen Sie sich eigentlich nun zu dem Mord an Edmund Lortwaldsen. Glauben Sie in beiden Fällen an ein und denselben Täter?“

„Darüber bin ich mir offengestanden selbst noch nicht im Klaren. An und für sich liegt ja beiden Taten ein und dasselbe Motiv zugrunde; billigerweise muß man da auch einen gemeinsamen Täter annehmen. Im Fall Edmund Lortwaldsen kompliziert sich allerdings die Materie gewaltig. Es fehlt vorläufig selbst der geringste Anhaltspunkt darüber, wie die Tat geschehen sein könnte. Man möchte beinahe annehmen, daß hier gar kein Mord vorliegt, sondern daß Edmund Lortwaldsen freiwillig aus dem Leben geschieden ist. Allerdings sprechen wieder viele Dinge dagegen. Es fehlt vollständig der Grund.“

„Die Selbstmordtheorie spinne ich auch schon seit einigen Tagen. Wie die Dinge jetzt liegen, wäre sie die einzig mögliche Lösung dieses schier unlösbaren Rätsels.“

„Trotzdem halte ich es unbedingt für erforderlich, bis zuletzt an die Möglichkeit eines Mordes zu glauben und auch nach dieser Richtung hin immer wieder Recherchen anzustellen.“

„Darin gebe ich Ihnen vollkommen recht. Ein Mord hätte schon von dem kriminalistischen Standpunkt aus mehr Wahrscheinlichkeit

für sich, da ja der Manuskriptdiebstahl geradezu darauf hindeutet. Das Uebel an der Sache ist nur der Umstand, daß man beim besten Willen nicht mehr Ermittlungen anstellen kann, als ich es bereits getan habe.“

„Würden Sie vielleicht etwas dagegen haben, wenn ich trotzdem einmal in Edmund Lortwaldsens Arbeitszimmer einige Untersuchungen vornehmen würde?“

„Nicht das geringste habe ich dagegen. Ich möchte Ihnen nur gleich sagen, daß es verlorene Liebesmühe ist.“

Kreisler zuckte die Achsel und zündete sich eine neue Zigarette an.

„Ich will es trotzdem versuchen“, sagte er. „Gleich morgen werde ich aus Berl gehen!“

Hans Lortwaldsens Genesung hatte sehr rasche Fortschritte gemacht. Er war bereits aus dem Krankenhaus entlassen worden und fühlte sich schon soweit wiederhergestellt, daß er kaum mehr als Rekonvaleszent zu betrachten war.

Zugleich hatte er gerade seine Schwägerin aufgesucht. Er war kaum angekommen, als auch gerade Kommissar Kreisler erschien.

Der Kriminalist weichte die beiden kurz in die veränderte Sachlage ein und bat um die Erlaubnis, sich etwas in dem Arbeitszimmer Edmund Lortwaldsens umsehen zu dürfen. Diese Bitte wurde ihm selbstverständlich gern gewährt.

„Meine Schwägerin hat das Zimmer aus Mietat vollständig verändert gelassen“, erklärte Hans Lortwaldsen. „Es befindet sich also noch genau in dem Zustande wie am Todestage meines Bruders.“

„Das ist sehr wertvoll für mich“, entgegnete Kreisler, indem er an Lortwaldsens Seite in den besagten Raum eintrat. „Ich möchte mir nämlich gern die Situation vor Augen stellen, in der sich Ihr Bruder in den letzten Augenblicken seines Lebens befand.“

Frau Lilla war inzwischen ebenfalls eingetreten.

„Sollen wir Sie allein lassen, Herr Kommissar?“ fragte sie „O nein, das ist nicht nötig. Im Gegenteil, ich werde sicher wieder mancherlei Fragen an Sie richten müssen, anäbige Frau.“

Der Kommissar setzte sich jetzt an den Schreibtisch.

„Wie war die Situation, als Sie Ihren Mann zum letzten Male sahen?“ fragte er. „Sah er da bereits am Schreibtisch?“

„Er sah genau so da wie Sie jetzt. Als ich das Zimmer verließ, fing er gerade an zu schreiben, und als ich nach einer halben Stunde wiederkam, um ihm eine Erfrischung zu bringen, war er bereits tot.“

„Hm“, brummte Kreisler, „er hatte bereits zu schreiben begonnen, als Sie gingen. — Können Sie sich vielleicht auf seine letzten Worte besinnen?“

„O ja, aber das wird Ihnen erst recht nichts nützen. Er klagte nämlich wieder über seine Kopfschmerzen und bat mich, ich möchte ihm etwas Wasser bringen zum Einnehmen seiner Tabletten.“

„Und was geschah danach? Brachten Sie das verlangte Wasser?“ — „Selbstverständlich.“



Sie finden ein großes sortiertes Lager im

# Ausverkauf beim Goldhaus

## Temeschwar I

Somplatz Nr. 7.

## Arad

Dulv. Regele Ferdinand Nr. 11.

### Achtung Sonntagsleser!

In der heutigen Folge unseres Blattes haben wir einem Teil unserer Sonntagsleser, die mit den Bezugsgebühren im Rückstande sind, fertig ausgestellte Gelbanweisungen beigelegt. Wir bitten mit denselben die schuldenden Beträge spätestens innerhalb 8—14 Tagen einzusenden, damit wir diese offenen Kontos vor der Jahresabschlussrevision ausgleichen können. Neue Leser, die das Blatt für das kommende Jahr vorbezahlen bekommen folgende Geschenke: Bei der einmaligen Sonntagsausgabe, falls auf ein halbes oder bei der dreimaligen auf ein viertel Jahr bezahlt wird, einen „Vollstbote-Kalender“; wer bei der einmaligen auf ein ganzes oder bei der dreimaligen auf ein halbes Jahr vorausbezahlt bekommt einen „Landsmann-Kalender“ und wer bei der dreimaligen Ausgabe das ganze kommende Jahr vorausbezahlt bekommt außer dem „Landsmann-Kalender“ noch ein Buch, welches er sich wunschgemäß aus unserer Bücherliste aussuchen kann.

Neue vorausbezahlende Leser erhalten dieselbe Begünstigung!

### Jahrmärkte Zeitungsvetäufers

von der Gendarmerie blutig geschlagen.

Ein skandalöser Vorfall hat sich in der reindeutschen Gemeinde Jahrmärkte abgespielt, wo der Austräger des sozialistischen Blattes „Neue Zeitung“, namens Hartmann, vom Gendarmeriefeldwebel deshalb blutig geschlagen wurde, weil er sozialistische Wahlausweise verteilte.

Der Vorsitzende der sozialistischen Partei Teodorăscu Vasul hat sofort dem Komitatspräsidenten Dr. Nistor den Vorfall zur Anzeige gebracht und die strenge Bestrafung des Gendarmeriefeldwebels gefordert, was der Präsident auch versprach.

### UHREN — JUWELN

kauft man am besten bei

# CSÁKY

Uhrmacher und Juweller Arad, gegenüber der luth.-russischen Kirche — Vortrefflicher Gold- u. Silberaustausch.

### Marktbericht.

#### Banater Getreidemarkt.

Weizen 7ter 870, 7ter 875, 7ter 880, Mittel 205, Neumais: prompt 130—135, Dänner 100, Hafer 105, Gerste 100, Frühjahrsgerste 100—105, Rabewide 100—105, Kleie 110, Rühmehl 135—140, Sonnenblumenkerne 280—300, Kürbiskerne 550, Kartoffel: Sommerrosen 190, Wehle: 30/70er Kleinmüllermarke 600, Großmüllermarke Müller 680, 4er 610, 5er 580, 6er 510 (Wehle einschl. Säcke) bei der Meterzentner.

#### Berliner Marktpreise.

Getreidemarkt: Weizen 760, Roggen 830, Gerste 780, Hafer 830 bei per 100 Mts.

## Landsmann Kalender 1934.

Um es gleich horthweg zu sagen: Selten ist mir ein zweckmäßiger verfasster Kalender zu Händen gekommen, selten fand ich in einem Kalender soviel praktischen, unterhaltenden und volkreichen Lesestoff zugleich. Der Kalendermann hat diesmal im Landsmann-Kalender seinen Lesern das geschenkt, was man den idealen Volks- und Bauernkalender nennt, der hoch, über allen anderen ähnlichen Erzeugnissen steht, die von politischen oder kirchlichen Gruppen mit der Absicht herausgegeben werden, für ihre Sache oder Partei Stimmung zu machen.

Einleitend finden wir eine astronomische Würdigung des Jahres 1934, anschließend das Kalendarium, übersichtlich im Zweifarbendruck und auf der gegenüberliegenden Seite die Bauernregeln für den jeweiligen Monat. An allgemein Wissenswertem bietet uns der Kalender die Daten über das romanische Herrscherhaus, über die Kirchweihfeste der schwäbischen Gemeinden und im Anhang die Daten der Jahrmärkte im Banat, Siebenbürgen und der Bukowina. Aus dem Unterhaltungsteil ragen zwei Arbeiten heraus: „150-jähriges Deutschland im Banat“, von Georg Grbicic, eine kurz gefasste Geschichte der Banater Schwaben, mit wertvollen statistischen Daten. Es dürfte keinen einzigen schwäbischen Bauern geben, der sich den Inhalt dieser Geschichte nicht zu eigen machte. Eine wertvolle literarische Ergänzung der genannten Arbeit bilden die Kapitel aus dem großen Schwabenzug, von Adam Müller-Guttenbrunn.

Die Liebe zum eigenen Volkstum wird außerdem noch durch eine Reihe von Erzählungen ergreifenden und humoristischen unterhaltenden und lehrhaften Inhaltes und durch sinnreiche Gebichte geweckt. Aber auch sonst ist für jeden Gaumen etwas da. Kurze Novellen und Skizzen aus aller Welt wechseln mit besonders für den Landwirt wissenswerten Angaben. Die bunte Fülle bietet zu viel, als daß man aufs Einzelne eingehen könnte.

Die reiche Illustrationen des Kalenders mit sehr gut gelungenen Aufnahmen, in der Hauptsache Gruppenbilder und Ansichten aus den schwäbischen Dörfern, hebt den Gesamteindruck außerordentlich. Ebenso der neue, geschmackvolle, dreifarbige Umschlag, auf dem sinnvoll die Einigkeit des deutschen Bauers, Bürgers und Arbeiters dargestellt ist.

Endlich soll auch der Annoncentell erwähnt werden, welcher beweist, daß Handel und Industrie die große Publizität, dieses in 40.000 Exemplaren verbreiteten Kalenders zu würdigen wissen.

Was aber den Preis des Kalenders betrifft, so muß man ehrlich staunen, wie es möglich ist, ein so umfangreiches gutausgestattetes Volksbuch, welches in Siebenbürgen und allen anderen Siedlungsgebieten mindestens 25—30 bei Kosten würde, mit nur 16 bei zu verkaufen. Das ist wohl auch nur durch

die große Auflage möglich und zeigt den Geschäftsmann der hinter dem Herausgeber steckt, weil er mit wenig Nutzen und großem Umsatz stets mehr erreicht, als würde er das Gegenteil kalkulieren. Man erkennt daher, sofort daß der Herausgeber des „Landsmannkalenders“ bestrebt ist, jedem schwäbischen Bauern die Anschaffung dieses wertvollen Kalenders zu ermöglichen, von dem man ruhig sagen kann, daß er in jedes schwäbische Bauernhaus gehört, zu Ruhm und Freude für Jung und Alt.

S. O.

### Nonius Hengst

mit Zertifikat versehen, sucht zu kaufen die

Kompositionaleitung in Großjeßha

(Fectia-Mare) Sub. Timis-Lorontal

### Einem Neuarader

das Fahrrad gestohlen.

Der Neuarader Einwohner Franz Weber kam dieser Tage mit seinem Fahrrad nach Arad, um hier einige Einkäufe zu besorgen. Er stellte sein Rad zur Auslage des Geschäftes und ging dann seine Besorgungen zu machen. Als er nach wenigen Minuten wieder herauskam, war das Fahrrad verschwunden.

### Deutsches Krankenhaus in Temeschwar.

In einem Temeschwarer Blatte erschien heute ein Aktienzeichnungs-Aufruf für ein deutsches Krankenhaus. Als Gründer figurieren der Temeschwarer Rechtsanwält Dr. Gabriel, die Ärzte Dr. Nikolaus Hoffmann und Dr. Barabj mit ihren Frauen und Albert Schmidt.

Dieses Krankenhaus, das jemals mit 18—20 Millionen Lei hätte aufgebaut werden sollen, wird nun mit hunderttausend Lei gemacht, und kann sich des Anscheines nicht erwehren, daß es nur eine Familiengründung ist. Dies geht schon aus dem Umstande hervor, daß der Aktienzeichnungs-Aufruf, der am 29. November erschienen ist, die Aktienzeichnung schon für den 1. Dezember abschließt.

Somit ist dieses Krankenhaus das geworden, was wir immer gefordert haben: ein Privatunternehmen, wie jedes andere Sanatorium, und nicht eine Versorgungsanstalt für einige stehende, aber mit dem Gelde nicht herausrücken wollende Ärzte, die dieses Geschäft lieber mit dem Gelde (18 bis 20 Millionen) des schwäbischen Volkes gemacht hätten.

**HERBST-KLEIDER u. MÄNTEL**  
färbt und puzt am schönsten, sowie billige Glanzstoffe für Krägen.  
**KNAPP, ARAD,** gen. Weiskender-Str. 21, gen. Magyar-Str. 20.  
ebenfalls eingeregisterter Unternehmer.

### RADIOPROGRAMM:

Der „Wiener Radiowelt“, Wien I.

Sonntag, den 3. Dezember

Bukarest, 10.30: Religiöser Vortrag. 13.15: Leichte Schallplatten. 17: Gemischtes Konzert.

Berlin, 18: Lieder und Regenden. 18.30: Hausmusik. 19.30: „Christfest“ Hörbericht.

Wien, 8: Wettervorhersage. 10.15: Klavier-vorträge. 15.30: Kammermusik.

Prag, 9.30: Landwirtschaftsfunf. 20.15: Gesangskonzert. 22.20: Dunter Abend.

Belgrad, 11.30: Schallplatten. 12.35: Konzert des Radio-Orchesters. 20: „Bracara“ Volksstück mit Musik.

Montag, den 4. Dezember

Bukarest, 12: Nachrichten. 20.30: Vortrag. 22: Romantische Volksmusik.

Berlin, 18: Lieder. 19: Leipzig: Der große Cabentisch.

Wien, 11.30: Mittagskonzert. 15.25: Kinderstunde. 16.35: Für die Jugend.

Prag, 11.55: Für den Landwirt. 18.50: Kinderrede. 22.20: Deutsche Wirtschaftsnachrichten.

Belgrad, 12.05: Radio-Orchester. 19.30: Volkslieder.

Dienstag, den 5. Dezember

Bukarest, 13.15: Leichte Schallplatten. 17: Gemischte Musik. 20.30: Symphoniekonzert.

Berlin, 17.20: Musik nach Volksliedern. 19: Leipzig: Was zieht zu deinem Zauberkreisen.

Wien, 9.30: Wettervordbericht. 15.40: Technische Arbeiten im Wintersport. 19.25: „Tiefenland“, Musikdrama in einem Vorspiel. 22.20: Abendkonzert.

Belgrad, 16: Orchesterkonzert. 19: „Mikolo-Krambus“ Hörspiel. 21.30: Volkslieder.

### „Concordia“

Handels-Genossenschaft der Kleinkaufleute aus Arad und Komitat Arad

### Einladung.

Am Sonntag, den 3. Dezember nachmittags um 3 Uhr findet, im großen Saale des Syndikates der Kleinkaufleute von Arad und Umgebung (Dulv. Reg. Maria 13) die

### Instituierende-Sitzung

der Handelsgenossenschaft der Kleinkaufleute (Detailisten) von Arad und dem Arader Komitat wie auch Umgebung

### „Concordia“

sind. Sämtliche Kollegen werden ersucht an der Sitzung unbedingt teilzunehmen.

Am Rannon des Organisations-Komitees

Julius Goppel. (v. S.)  
Präsident.

### Umfrage über die Steuerbefreiung

Im Sinne der Verordnung des Finanzministeriums haben auch die Produzenten von Industriebutter die Umsatzsteuer zu zahlen. Infolgedessen müssen alle Produzenten von Industriebutter, das Spezialregister für Umsatzsteuer führen und die Zahlung der Steuer nach dem Quantum der erzeugten Butter leisten.

### Einiger Zunder-Humor

Aus Arad wird uns geschrieben: Am Samstag wurde mit dem sich täglich wiederholenden Monopolspiel-Untersuchen erregt sich mitunter sehr heftige Vorfälle. So hatte sich dieser Tage auch in einer der benachbarten Gemeinden eine lustige Geschichte abgespielt. Im Gasthause bemerkte ein Monopolaгент, daß jemand mit einem Feuerzeug seine Zigarette anzündete. Er geht auf den Betreffenden zu und verlangt die Zigarette, worauf der Mann ihm erklärte, daß er keinen hat. Die Taschen wurden durchsucht und nachdem der Agent nichts gefunden hatte, nahm er den Mann mit auf Gemeindegasse, wo er eine gründliche Vernehmung vornahm, mit demselben Ergebnis. Der Agent mußte unverrichteter Dinge fortgehen. Nachher fragten die Dorfleute den geschickten Mann, wie er das eigentlich angestellt hat, mit dem Zunder? Da sagte dieser: „Ich habe ne verschwarzte Zigarette und in einem unbewachten Augenblick einem neben mir gestandenen Mann in die Tasche gesteckt“. Am meisten überrascht war dann jedenfalls derjenige, der in seiner Tasche einen fremden Zunder fand ...

**Polzarbeiten** besser  
Anklebung  
zu ermäßigten Preisen vorfertigt  
**Schimmermann, Kürschner**  
Arad, gew. Erdweggasse Nr. 5.

### Gratis-Kalender und Roman-Bücher.

Wenn wir im Laufe dieser Woche an folgende Abonnenten, die ihre Bezugsgebühren auf mindestens ein halbes Jahr im voraus bezahlten oder uns einen neuen zahlenden Leser erworben haben, geschickt:  
Peter Borell S., Nikolaus Gingsl S., Matthias Reinhardt S., Franz Frühwald A., Jakob Theobald S., Josef Götzler S., Matthias Werschling R., Wilhelm Schiller B., Michel Klingler S., Andreas Lopsner B., Peter Wutschler M., Albin Krauß S., Karl Hellermann B., Johann Egel S., Peter Wams S., Dominik Märjader S., Anton Hollinger S., Georg Schwallier S., Georg Deutsch R., Johann Schragner R., Martin Bosmayer S., Adam Wieser A., Johann Quirinus R., Johann Berger B., Nikolaus Lippold S., Josef Dittiger S., Franz Friz B., Josef Schwarz S., Johann Buttlinger S., Franz Wothath S., Andreas Fohr S., Samuel Bartesch B., Simon Richter S., Nikolaus Willmann B., Wilhelm Klett S., Johann Klein S., Michael Heiß S., Franz L., Franz Krohn A., Mik. Schein S., Peter Reiter A., Franz Pecho S., Adam Luchhaupt S., Josef Miksanec D., Johann Buchner R., Peter Eichert S., Adam Malath S., Franz Rozsa S., Peter Ludwig S., Johann S., Franz Rauch S., Karl Neumann B., Matthias Fuhrbacher B., Johann Bippel S., Johann Wergel S., Alois Dittiger S., Johann Wiesenmayer S., Johann Wergel S., Franz Reingruber R., Georg Hud S., Peter Chentler S., Georg Fischer D., Josef Bosmayer S., Franz Schragner R., Lorenz Hartmann R., Peter Kahles A., Ignaz Rippert S., Matthias Wuhl B., Matthias Mittler S., Pachi S., Matthias Kremer R., Josef S., Josef S.

**Spezialitäten**  
in **Modestoffen, Mäntel und Kleiderstoffen, Damentaschen und Kleiderstoffen, Damentaschen und Kleiderstoffen** in großer Auswahl und angeordnet bei dem Hauptdepot der **Schneidermeister Kaufmann**  
**Alexander Weiss, Arad,**  
Str. Drohobyska Nr. 2. (gew. Welker S. gasse).

**Gemusterte Quivette**  
in großer Auswahl für **1 Kleid bei 245**  
bei **Modemodern**  
Stoffe u. Seiden zu Fabrikpreisen  
Separate Ausstattung  
**Arad, Str. Metianu 2-4**  
(gew. Korravogasse)

## Große Generalversammlung der Notäre

des Temesch-Lorontaler Komitats.

In Temeschwar fand dieser Tage eine Generalversammlung der Notäre des Temesch-Lorontaler Komitates, unter dem Vorsitz des Notären Nikolaus Olariu aus Großscham statt.

Komitatspräsident Dr. Viktor hielt eine Rede, worauf man zur Tagesordnung schritt. Sodann wurden die Neuwahlen vorgenommen. Die entsendete Kandidatenkommission unterbreitete ihre Vorschläge, worauf einstimmig zunächst dem Ehrenpräsidenten Peter Popovici, Notar in Großsantnikolaus, und auch dem Präsidenten Olariu Dank votiert wurde. Die Leitung des Temesch-Lorontaler Notärvereines gestaltet sich folgendermaßen: Präsident Nicolae Olariu aus Großscham, Vizepräsidenten Alexander Ligesan, Eschafowa und Isaac aus Perjamosch, Generalsekretär Sabina Oprisa, Notar in Anes, Sekretär Valob Friedrich, Komatisch, Kassier Remus Ania in Neuschoba. Außerdem wurde ein Mitgliediger Ausschuss und zwar aus jedem Bezirk zwei Kandidaten einstimmig gewählt. Es sind dies: Eschafowaer Bezirk: Dimitrie Mosu und Damaskin Kallay, Melascher Bezirk: Joan Puta und Franz Oberst, Bippaer Bezirk: Basilie Gogos und Karl Morabes, Buzlacher Bezirk: Josef Baba und Julius Schwallibog Komloscher Bezirk: Silvius Bichsan und Emil Woloban, Wingenauer Bezirk: Josef Fuchs und Nikolaus Mengler, Gassefelder Bezirk: Dr. Valerius

Pop und Alexander Popescu, Dettauer Bezirk: Valerius Dermal und Traian Craciun, Perjamoscher Bezirk: Josef Rehrer und Julius Barbulescu, Zentralbezirk: Traian Bogoi und Cyril Dimitrievici, Gattalaer Bezirk: Georg Baba und Wilhelm Kremer, Giulbeler Bezirk: Nicolae Savi und Theodor Mehards. Ersatzmitglieder: Karl Cristian, Doktor Adalbert Keller und Rabi Stancliu.

**Holzheizung**  
nur ökonomisch mit dem beliebtesten  
**„Zephyr“ Dauerbrandofen**  
10 Kg. Holz heizt ein normales Zimmer 24 Stunden  
**Jos. Szántó & Sohn**  
Nolladen und Ofenfabrik Oradea.  
Niederlage in Arad: Coetey & Seitz, Eisenhandlung. — Prospekte gratis!

**UHREN UND JUWELEN**  
beste deutsche Fabrikate am billigsten im Uhr- und Juwelier-Geschäft  
**REINER**  
Arad, hinter dem Theater

**RADIO**  
Batterieapparate und Netzapparate.  
(Bau, Umbau, Ergänzungen und Verbesserungen, Tausch) sowie  
**Bestandteile**  
Gelegenheitskäufe usw.  
Billigst bei der Firma  
**Radiofon**  
Timisoara  
Dul. Carol (Sunyadi-Strasse) 48

**Billige Anzüge**  
wie auch  
**Herrn-Mäntel**  
fährt ständig am Lager  
**Schneidermeister Kaufmann**  
Kemerad, Str. Regina Maria 115  
(Kasernen-Casse) oder jeden Dienstag am Wochenmarkt. Dortselbst werden  
**Schmiedasche-Uniformen** wie auch solche für Schüler zu billigsten Preisen hergestellt.  
Verlangt Offerte!

Vergleichen Sie unseren  
**„Volks-Bote-Kalender“**  
(bei 10)  
**„Landsmann-Kalender“**  
(bei 16)  
mit den anderen Kalendern ehe Sie kaufen und Sie werden sich überzeugen, daß unsere Kalender die schönsten, reichhaltigsten und billigsten sind.  
**Zu haben in jedem besseren Geschäft!**

Arader älteste Spezial-Steppdecken-Werkstatt, in welcher Steppdecken in erstklassiger Ausführung am billigsten angefertigt und umgearbeitet werden.  
**Witwe Haubenreich, Arad,** Ecke der gew. Szechenyi und Dattspanyigasse. 45

Ein **Wonka** Klavier ist gut  
Ein **Wonka** Klavier ist preiswert  
Ein **Wonka** Klavier ist ein Begriff  
**J. Wonka, Timisoara IV.**  
Telefon 5-27 Str. Joffre (Erdbe) 4. 1928



**Rühne's Qualitätsmaschinen**  
**Rübenschneider! Hädsler!**  
**Kulturz-Rebler und -Schroter!**  
für Hand- und Kraftbetrieb  
**Weiß & Götzler**  
Maschinen-Niederlage  
Temeschwar, IV. Herrengasse 1a



## Kleine Anzeigen

Das Wort 3 Bel, fettgedruckte Wörter 8 Bel. Inserate der Quadratentimeter 4 Bel, im Viertel 8 Bel oder die einseitige Zeilenhöhe 28 Bel, im Viertel 36 Bel. Drückkosten Anfragen ist Rückporto beizufügen. Inseratenaufnahme in Arad oder bei unserer Filiale in Temeschwar-Josefstadt, Herrengasse 1a (Maschinen-Niederlage Weiß und Götzler), Telefon 21-82.

**Herrschafthaus** in der Heghalla, mit 4 Zimmern, parkiertem Hof, Stallung, Schuppen, Pflanzhaus, großem Keller und 1 hoch Weingarten bei der 18. Motorhaltestelle gelegen, zu verkaufen. Franz Brumhuber, Wienes (Wink) Sub. Arad. 1034

**Komplettes, lichtes Schlafzimmer**, sowie eine Kücheneinrichtung, Bett mit Nachtkästchen, Matratze und Ottomane zu verkaufen in Sigmundhausen (Waresel) Str. Regele Carol 4. 177

**Spareinlagebüchel** vom „Banater Dankverein“ bis zu 150.000 Bel sucht zu kaufen Dr. Hans Kori, Wobolat in Neusantanna (Santa-Anna) Sub. Arad.

**Einlagebüchel** von der Neuarader Volksbank Populana A.-G. werden zu kaufen gesucht. Näheres in der Verwaltung des Blattes. 178

**Müller** sucht Posten bei einer Lohn- oder Export-Mühle, spricht romanisch, deutsch und ungarisch. Anträge erbeten an Nikolaus Wndel, Perjamosch, Nagysaluzergasse Nr. 90 Sub. Timis-Lorontal. 179

**Simenthaler Stier**, reinrassig, 30 Monate alt, mit Zertifikat versehen verkauft Witwe Labislau Rapp, Engelsbrunn 48 Sub. Arad. 178

**88 Meins Sohn** Geld, zweieinhalb Kilometer von der Gemeinde Neupanab entfernt, auf dem Mondorlaler Hüter, sind billig zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 174

**Unterlagsreden**, circa 500.000 Stück Stichportale zu verkaufen bei Michael Hellner, Neuborf bei Bippa. Sub. Timis-Lorontal 1080

**Einheiten des Ostbalkan-Verkehrs** (Konkurrenzpreise) in deutscher Sprache zum Preise von 10 Bel das Stück zu haben bei der „Arader Zeitung“.

**Fischhengst**, **Odenburger-Abstammung** 1.68 Meter hoch, 2 1/2 Jahre alt, zu verkaufen bei Michael Heilrich Großjitscha 884 (Decla-Ware) Sub. Timis-Lorontal. 1029

**St-Trapetz**, **Wiener Stimmung**, im guten Zustande wird zu kaufen gesucht. Valentin Kemp, Sanktmarin 21 Sub. Arad. 988

**Wohnholz** für Viehbeschlüsse, größeres Quantum wird zu kaufen gesucht. Angebot an Anton Bernhardt, Kaufmann, Großkomlosch (Komlosul-Ware) Sub. Timis-Lorontal. 981

**Junger**, deutscher Schuhmachergehilfe, welcher auch Dorfarbeiten versteht, wird sofort aufgenommen bei Adam Krauß, Schuhmachermeister, Gattenbrunn Nr. 222 (Zabran) Sub. Arad. 988

**Braves**, verlässliches Besetzung wird mit ganzer Verpflegung aufgenommen oder ein junger Gehilfe findet Arbeit bei Bedd, Wimmer und Laschner, Arad Sub. Ferdinand Nr. 35. 989

**Achtung** Kaufleute! Schutzscheine in deutscher und romanischer Sprache 100 Stück bei 75, Stückweise 3 Bel. Stets lagernd in Papierhandlung der „Arader Zeitung“.

Verlangen Sie die  
**Kassierlinge „Wolf“**  
(ein Wunder der neuesten Technik) und Sie werden Freude haben beim Kassieren.  
Generalvertretung:  
**Armin Friedmann**  
Oradea, Promenada Eminescu 16